

Bei Anlage aller dieser Schränke handelt es sich nicht darum, irgend einen Winkel im Grundriss, der sich vielleicht ergab, um einen Raum regelmässig zu gestalten, als Wandschrank zu benutzen, sondern darum, Wandchränke als organische, in den Bau eingefügte Bestandteile, wie andere Nebenräume, in den Grundriss der Wohnungen aufzunehmen.

Hiermit ist die Lage der Wandchränke bereits ausgesprochen.

Sie werden, wenigstens in kleineren und mittleren Wohnungen, jedem Wohn- und Schlafzimmer zu gute kommen und werden, etwa in der durch Fig. 384 dargestellten Anordnung, die Räume selbst in ihren Abmessungen und in ihrer Benutzung jedenfalls nicht in dem Masse beschränken, dass der grosse Vorteil, sie zu besitzen, nicht weit vorzuziehen wäre. Im Vorraum, in der Diele und anderwärts können somit Mauerstrecken zwischen Schornsteinanlagen als Wandchränke ausgebildet werden, da auch ein nur wenig tiefer Schrank stets von Nutzen sein wird.

Bestimmte Grössen lassen sich nicht angeben; doch wird eine Länge von 1,00 m und eine Tiefe von 0,40 bis 0,50 m genügen, während die Höhe durch die lichte Höhe des Raumes bestimmt wird. Für gute Lüftung ist zu sorgen.

In umfangreichen herrschaftlichen Wohnungen findet sich in der Regel ein zur Aufnahme von Schränken bestimmter Raum — das Schrankzimmer — vor, oder es sind deren mehrere vorhanden, von denen das eine, in der Nähe der Schlafzimmer gelegene, die Leib- und Bettwäsche aufzunehmen bestimmt ist, während andere zur Aufbewahrung der Kleider dienende Räume an beliebiger Stelle, etwa im Dachgeschoss, untergebracht werden können. Diese Räume ersetzen aber nie die festen Wandchränke am richtigen Orte, also dort gelegen, wo sie am leichtesten vom zugehörigen Zimmer aus zu erreichen sind, machen diese also auch nicht unnötig.

251.  
Schrankzimmer.

Auch das Schrankzimmer muss gut gelüftet und zugleich gut erhellt sein. Durch Anschluss des Raumes an eine Sammelheizung oder durch zeitweises Heizen eines kleinen in den Raum gestellten Ofens wird zugleich die Wärme gegeben, die zur guten Erhaltung des Inhaltes der Schränke notwendig ist und die zugleich Ausbesserungen der Leib- und Bettwäsche vorzunehmen gestattet. Zimmergrössen von etwa 20,00 bis 25,00 qm Grundfläche, die das Aufstellen vieler Schränke ermöglichen, werden für den Zweck geeignet sein.

In der Nähe der Schrankzimmer liegt auch oft ein kleiner, selbständiger Raum, der für Anfertigung und Ausbesserungen der Wäsche u. s. w. bestimmt ist — das Nähzimmer. Auch dieses Zimmer muss gut erhellt und heizbar sein. (Siehe Fig. 436 u. 439.)

252.  
Nähzimmer.

Die französischen und amerikanischen Grundrissbildungen sind für das Studium der Schrankanlagen besonders wertvoll; es sei deshalb hier auf Fig. 249, 251 u. 254 verwiesen.

### 5) Küchenzimmer u. a.

In herrschaftlichen Häusern liegt neben der Küche und unmittelbar durch Thür mit ihr verbunden, ein Küchenzimmer zur Vornahme derjenigen Arbeiten, die dem Kochen oder Backen vorausgehen müssen. Gute Erhellung und eine Ausstattung, die vollste Sauberkeit gewährleistet, sind für diesen Raum unerlässliche Bedingungen. Für die Grösse seiner Grundfläche wird man die Hälfte der Küchengrösse rechnen können.

253.  
Küchenzimmer.

Manchmal dient das Küchenzimmer zugleich als Esszimmer der Dienerschaft. Liegen Speisezimmer und Küche in verschiedenen Stockwerken, so bedarf es einer

254.  
Vorküche etc.

Vorküche. Hier findet der Speisenaufzug feinen Platz, der entweder mit dem Anrichterraum in Verbindung steht oder an anderer Stelle in der Nähe des Speisenzimmers benutzt werden kann.

Die Vorküche ist von der Küche durch eine bis zur Decke reichende Wand — vielleicht Glaswand — zu trennen. Eine dicht schließende Thür verbindet beide Räume. Diese Anordnung ist notwendig, damit die Verbreitung des Küchengeruches im Hause und insbesondere im Speisezimmer möglichst vermieden wird.

Dieses Eindringen des Küchengeruches und der Wärme in andere Räume ist überhaupt zu vermeiden, das Einfügen eines, wenn auch kleinen Raumes, zwischen der Küche und dem benachbarten Raume deshalb von Wert. Im amerikanischen Familienhause geschieht dies in bester Weise dadurch, daß man den Anrichterraum (*Butlers pantry*) zwischen Küche und Speisezimmer einfügt. Auch ein doppelter Thürverschluß wird das Eindringen der Küchengerüche in andere Räume wenigstens mildern.

#### 6) Waschküche und Trockenboden.

255.  
Waschküche.

Für das Reinigen der Wäsche bedarf jeder Haushalt eines ausschließlich zu diesem Zwecke bestimmten Raumes, der Waschküche, deren Lage so zu treffen ist, daß eine Verbreitung der höchst unangenehmen, übelriechenden Dünfte und des Wasserdampfes, welche das Wäschereinigen mit sich bringt, im Hause möglichst vermieden wird. Man legt deshalb die Waschküche oft außerhalb des Hauses in einem Nebengebäude, z. B. im Stallgebäude, an.

Im Hause selbst gelegen, findet sie ihren Platz meist im Kellergeschoß, besonders in der Nähe der über oder neben ihr liegenden Wirtschaftsräume. Man giebt ihr dann einen eigenen Eingang aus dem Freien, macht sie also vom Inneren des Hauses nicht zugänglich; anderenfalls bringt man sie im Dachgeschoß unter.

Für die letztere Lage sprechen verschiedene Gründe. Zunächst ist die Verbreitung der unangenehmen Dünfte im Hause ausgeschlossen; Schwierigkeiten in der Abführung des Wassers, wie solche bei der Lage der Waschküche im Keller, durch nicht geeignete Höhenlage des Hauskanals bedingt, oft eintreten, finden nicht statt; störendes Geräusch bei etwaigem Maschinenbetrieb wird durch die Dachlage wesentlich gemildert, und ein nicht zu unterschätzender Vorteil wird dadurch erreicht, daß sich die Räume für schmutzige Wäsche und für das Trocknen der gereinigten Wäsche, vielleicht auch eine Rollkammer, in unmittelbarer Nähe der Waschküche anordnen lassen.

Nach dem Umfang der Haushaltung wird die Größe der Waschküche sehr verschieden sein; jedenfalls wird Geräumigkeit die angedeuteten Belästigungen mildern.

Im Familienhause mittlerer Größe werden 15,00 bis 18,00 qm an Grundfläche genügen; im herrschaftlichen Hause werden 25,00 bis 30,00 qm entsprechend sein. Für die Waschküche in umfangreichen Familienhäusern Englands fordert *Kerr* 6,00 bis 9,00 m Länge und 4,50 bis 6,00 m Breite.

Die Höhe des Raumes darf nicht gering bemessen werden; Abmessungen über das unbedingt erforderliche Maß — etwa 3,00 m — sind stets angenehm.

Im Miethause für viele Familien wird man mehrere kleine Waschküchen anlegen müssen, wobei auf etwa 4, höchstensfalls 6 Mietparteien eine Waschküche zu rechnen ist. Geregelte Hausordnung vorausgesetzt, dürfte eine solche Anordnung einer großen Waschküche, in der mehrere Parteien zugleich waschen können, schon